

NACHTRAG



Der BdZM möchte an dieser Stelle noch einmal herzlich den Organisatoren und all seinen Helfern des Bundesfachschaftstreffens in Homburg danken. Besonderer Dank gilt dem Fachschaftsvorsitzenden Benjamin

Rehage, der viel Eigenengagement bewies und sich nicht hat abschrecken lassen, die BuFaTa zu einem unvergesslichen Ereignis zu machen. Dass es jedes Semester ein bundesweites Treffen der Zahnmedizinierenden gibt, ist nur möglich, weil es immer wieder mutige Organisationstalente gibt, die sich trotz Studium der Herausforderung stellen, ein Wochenende lang für die ca. 200 Interessierten alles zu geben.



David Rieforth Arthur Heintz Daniel Bäumer Maja Nickoll

Fördern möchten wir vonseiten des Verbandes die anschließende Unterstützung der kommenden BuFaTa Standorte durch die Erfahrungen und Tipps derjenigen, die die Herausforderung mit Bravour gemeistert haben.

Anerkennend für den Mut und die freundliche Gastgeberschaft gilt der Dank der kleinsten zahnmedizinischen Fakultät, die bewiesen hat, dass sie Großes bewegen kann.



BZÄK fordert ERHALT DES STAATSEXAMENS für Zahnmedizinstudenten

Präsident Engel befürchtet durch Einführung des Bachelor in der Zahnmedizin drastische Verschlechterung für die nachfolgende Generation.

(BZÄK/dentalfresh) Die Kultusministerkonferenz hat in Waren an der Müritz über die Weiterentwicklung des Bologna-Prozesses beraten. Dabei wurden Schwachstellen in der Umsetzung der Reform aufgegriffen. Dies nimmt die Bundeszahnärztekammer erneut zum Anlass darauf hinzuweisen, dass die seit 50 Jahren geltende Approbationsordnung für Zahnärzte nicht zuletzt im Sinne des Patientenschutzes dringend reformbedürftig ist. „Da die Anforderungen, denen sich der Zahnarzt aufgrund der Entwicklung der Gesundheitsversorgung und der Entwicklung in der zahnmedizinischen Wissenschaft stellen muss, einem stetigen Wandel unterzogen sind, ist eine Reform der zahnärztlichen Approbationsordnung dringend erforderlich“, so der Präsident der BZÄK, Dr. Peter Engel.

Die Bundeszahnärztekammer betont, dass das einheitliche

und hochwertige Zahnmedizinstudium mit dem Abschluss Staatsexamen erhalten bleiben muss, da der Bachelor in der Zahnmedizin keinen berufsqualifizierenden Abschluss darstellt. BZÄK-Präsident Peter Engel warnt vor der geplanten Umsetzung. Sollten daher im Rahmen der Weiterentwicklung des Bologna-Prozesses Bachelor/Master-Studiengänge Eingang in eine neue Approbationsordnung finden, würde dies bedeuten, dass „eine qualitätsgesicherte Ausbildung im Hinblick auf eine Befähigung des Zahnarztes zur Berufsausübung nach der

Approbation zunehmend infrage gestellt wird. Wenn in zwei Jahren die doppelten Abitur-Jahrgänge auf uns zukommen, wird sich die Situation hinsichtlich der Qualität der Ausbildung noch einmal dramatisch verschlechtern.“

In ihrer Verantwortung für den zahnmedizinischen Nachwuchs fordert die Bundeszahnärztekammer von der Politik auf den Sachverstand der Experten zurückzugreifen.



BERUFSKUNDE2020

gemeinsames Projekt von BZÄK und BdZA gestartet

Das Thema Berufskunde ist für angehende Zahnmediziner von herausragender Bedeutung, um den Erfolg und die Wirtschaftlichkeit der eigenen Praxis sicherzustellen. „Die Freiberuflichkeit des zahnärztlichen Berufsstandes zu unterstützen und beste Voraussetzungen dafür zu schaffen, ist eines der übergeordneten politischen Ziele der Bundeszahnärztekammer“, so der Vizepräsident der Bundeszahnärztekammer, Dr. Dietmar Oesterreich. Je früher man jungen Zahnmedizinern hier hilfreich und konstruktiv zur Seite steht, desto besser sind die Chancen auf das Heranwachsen einer selbstbewussten und gut vorbereiteten Zahnärzteschaft. Im Rahmen ihrer Kooperation haben die BZÄK und der BdZA infolgedessen das Projekt Berufskunde2020 ins Leben gerufen. Berufskunde2020 bietet Zahnmedizinistudenten und Absolventen die Möglichkeit, sich online unter www.berufskunde2020.de über alle wichtigen Aspekte des Themengebietes zu informieren. Als erster inhaltlicher Einstieg wird

die von der Bundeszahnärztekammer entwickelte Broschüre „Der Weg in die Freiberuflichkeit – Praxisgründung“, welche 2007 im Quintessenz Verlag erschienen ist. Darauf aufbauend werden auf der Seite sukzessive alle Informationen zu Seminaren und Beratungsangeboten sowie Fachbeiträge und Artikel, die die junge, zahnmedizinische Generation unabhängig von wirtschaftlichen Interessen unterstützen, zu finden sein. Ziel ist es, einen universellen Leitfaden zu schaffen, der nach und nach alle Themen der zahnmedizinischen Berufskunde abdecken soll.

„Der BdZA hat sich die Förderung und Begleitung junger Zahnmediziner auf ihrem Weg in die freiberufliche Berufsausübung zum Ziel gesetzt und hat mit der BZÄK einen starken Partner gefunden“, stellt Jan-Philipp Schmidt, Vorsitzender des BdZA, fest. Gemeinsam werden beide Verbände auch zukünftig zusammenarbeiten und weitere Projekte und Initiativen anstreben.

➤ INFO

www.berufskunde2020.de
www.bzaek.de
www.dents.de

ANZEIGE



Präziser Blick für Qualität...

... und für Ihre anspruchsvolle Patienten-Behandlung.

Mit BUSCH Premium Diamantschleifern sichern Sie sich höchste Präzision, Effektivität und Leistungsstärke. Modernste Fertigungsanlagen und beste Materialien schaffen diesen hohen Qualitäts-Standard.

Warum sollten Sie sich für weniger entscheiden?

Fordern Sie den Diamantschleifer-Katalog an und die **neueste wissenschaftliche Untersuchung**, die unsere Premium Qualität bestätigt hat.



There is no substitute for quality

BUSCH & CO. KG
Unterkaltenbach 17-27
51766 Engelskirchen
GERMANY
Telefon +49 2263 86-0
Telefax +49 2263 20741
mail@busch.eu
www.busch.eu